

waltung oder den Klosterforst Haina. Die dort Verantwortlichen könnten sich im Falle einer Gatteröffnung schnell beim Nationalpark darüber beschweren, dass „unsere“ Rothirsche dort den Wirtschaftswald ruinieren und etwas passieren muss ...

Im Vorfeld eines Gatter-Abbaus müssten wir im Nationalpark also wohl in recht kurzer Zeit eine vernünftige, wald- und naturverträgliche Wilddichte erreichen. Wir müssten also reduzieren, reduzieren, reduzieren. Sehr hilfreich wäre in diesem Zusammenhang eine klarere Vorstellung von der jetzigen Situation – wie viele Wildtiere leben zur Zeit eigentlich im Park? Um überhaupt Ausgangsdaten zu haben, findet derzeit eine Scheinwerfer-taxation statt. [Anmerkung der Redaktion: Gemeint sind damit nächtliche Zählungen mit Hilfe von Suchscheinwerfern, wobei mit Pkw's festgelegte Zählstrecken abgefahren werden.]

Und dann gibt's als weiteren Punkt noch die „fremden“ Wildarten im Nationalpark – Damhirsche und Mufflons, die von Natur aus eigentlich nicht nach Mitteleuropa gehören. Die Diskussion darüber, wie wir zukünftig mit diesen Arten umgehen, ist zwar noch nicht ganz am Ende, aber ich gehe davon aus, dass wir uns mittelfristig von ihnen trennen werden.

Genau das Gegenteil gilt übrigens für den Rothirsch. Das Gebiet des Nationalparks ist seit Alters her Rotwild-Verbreitungsgebiet. Der Rothirsch gehört nicht nur aus ökologischen Gründen hierher, sondern wir tragen grundsätzlich auch hinsichtlich des Überlebens dieser Tierart eine Verantwortung. Vor allem war und ist er sogar eine Art Symboltier für die Waldflächen südlich des Edersees. Sein Vorkommen und das Wildschwein-Vorkommen, das auf die Waldentwicklung im Park eine geringere Bedeutung hat, muss man jedoch in Einklang bringen mit den naturschutzfachlichen Zielen im Nationalpark selbst sowie mit der land- und forstwirtschaft-

lichen Nutzung in seinem Umfeld. Kein leichtes Thema – das gebe ich ganz offen zu!

Herr Gaffert, über die wesentlichen Punkten haben wir uns unterhalten. Als Letztes für Sie noch die Gelegenheit, den Lesern dieses Jahrbuches und vor allem den Jahrbuch-Lesern aus Ihrer Region etwas mit auf den Weg zu geben ...

Da gäbe es für mich v. a. den Punkt, den ich eingangs schon ansprach: Unsere große Bitte um Geduld und Zeit! Der Wald im Nationalpark ist teilweise 140 Jahre alt oder älter – und wir machen jetzt Konzepte zur Entwicklung dieses Waldes für die nächsten Jahrhunderte. Da muss es erlaubt sein, sich ein halbes Jahr Zeit für die Erarbeitung dieser Konzepte zu nehmen. Das ist hier gelegentlich schwer vermittelbar – manche wollen alles sofort haben: Wildtiermanagement-Konzept – wo ist es? Besucherlenkungskonzept – wo ist es? Wo sind Euere Pläne für die Infozentren – wo ist dieses, wo ist jenes? Wir haben die Verantwortung für eine hoffentlich lange Zukunft, und dieser wollen wir gerecht werden. Jetzt stellen wir die Weichen – und es wäre bitter, wenn wir sie unter einem Zeitdruck, den es doch eigentlich nicht geben muss, falsch stellen.

Vielen Dank für die Zeit, die Sie sich genommen haben. Ihnen und Ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern wünschen wir gutes Gelingen und viel Freude bei den anstehenden Aufgaben!

Aufzeichnung von:

Uwe Krüger
Heuberg 13
35019 Cölbe
Tel. 0642-66987
E-Mail: Kruegeruw@aol.com

BÜCHERSCHAU

PANEK, N.

Natur- und Kulturführer

Naturpark & Nationalpark Kellerwald-Edersee – Parke für's Leben

2004: 128 Seiten, ca. 140 farbige Bilder und Karten, ca. 60 Tierzeichnungen, ISBN 3-932583-11-6, 9,90 €

Die nordhessische Region „Kellerwald-Edersee“ wurde im Jahr 2001 zum Naturpark und eine 5.700 ha große Teilfläche im Januar 2004 zum Nationalpark erklärt. Der neue „Natur- und Kulturführer“ stellt dem interessierten Besucher umfassend die naturkundlichen und kulturhistorischen Sehenswürdigkeiten dieser Region vor. Norbert Panek gilt als herausragender Kenner der naturkundlichen Ausstattung der Region und war

einer der „Vorkämpfer“ für die Einrichtung eines Nationalparks. Die Daten sind entsprechend genauestens recherchiert, stammen quasi aus erster Hand.

Ausführliche, übersichtliche Texte informieren über die Geologie und die besondere Tier- und Pflanzenwelt sowie über die kulturellen Besonderheiten des „Kellerwaldes“. Sie sind kombiniert mit Tipps und nützlichen Hinweisen für die Urlaubs- bzw. Ausflugsplanung. Die ausführlichen und leicht verständlichen Beschreibungen regen zu eigenen Entdeckungen an. Ein umfangreicher „Serviceteil“ enthält touristische Informationen über alle wesentlichen Einrichtungen des Natur- und Nationalparks sowie wichtige Kontaktadressen. Ausdrucksstarke Bilder runden das empfehlenswerte Werk ab.

Der „Natur- und Kulturführer“ im Taschenbuchformat ist in der Reihe „Parke für's Leben“ des cognitio-Verlages erschienen. Zusammen mit dem zeitgleich bei cognitio erschienenen Bildband über den Naturpark und Nationalpark Kellerwald-Edersee liegen nun zwei sich ergänzende Werke über die einzigartige Region vor.

L. Nitsche

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Jahrbuch Naturschutz in Hessen](#)

Jahr/Year: 2005

Band/Volume: [9](#)

Autor(en)/Author(s):

Artikel/Article: [Natur- und Kulturführer Naturpark & Nationalpark Kellerwald-Edersee – Parke für´s Leben 39](#)